Stadt Lüdinghausen

Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung

DR. GARBE
& LEXIS

Beratung für Kommunen und Regionen

Stadt Lüdinghausen

Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung

Dr. Garbe & Lexis

Neukirchener Str. 1-3
42799 Leichlingen

Tel.: 02175 – 89 58 70
Fax: 02175 – 88 49 788

E-Mail: info@garbe-lexis.de
URL: http://www.garbe-lexis.de

Projektleitung:
Dr. Detlef Garbe

Autoren:
Dr. Detlef Garbe

Leichlingen, September 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Schulentwicklung – Ausgangslage und Anlass 4

2 Die Entwicklung in den Grundschulen 7

2.1 Künftige Einschulungen 7

2.2 Ludgerigrundschule 9

2.3 Mariengrundschule 10

2.4 Ostwallgrundschule 10

2.5 Die Viertklässler – künftige Abgänge aus der Primarstufe 11

3 Trendprognose weiterführende Schulen 13

3.1 Hinweise zur Prognoserechnung für die weiterführenden Schulen 13

3.2 Wanderungsbewegung aus Lüdinghausen hinaus 13

3.3 Trendprognose Hauptschule Lüdinghausen 13

3.4 Trendprognose Realschule Lüdinghausen 14

3.5 Trendprognose St. Antonius Gymnasium 15

3.6 Trendprognose Gymnasium Canisianum 17

4 Sekundarschule – Potential und Prognose 20

4.1 Parameter Übergangsquoten 20

4.2 Potential Sekundarschule 20

4.3 Ergebnis Elternbefragung 21

4.4 Handlungsempfehlung 22

1 Schulentwicklung – Ausgangslage und Anlass

Die Stadt Lüdinghausen hat als Schulträger eine anlassbezogene Schulentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Für den Schulträger gibt es aktuell folgende Anlässe, die künftige Entwicklung der Schulen zu analysieren und über deren Organisationsform zu entscheiden:

- Die Stadt Lüdinghausen hat bereits im Jahr 2012 versucht, der sich verändernden Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen und dem darin zum Ausdruck kommenden Elternwahlverhalten Rechnung zu tragen. Die Absicht, in der Stadt eine Sekundarschule zu etablieren, konnte aber auf Grund eines erfolgreichen Bürgerbegehrens nicht realisiert werden. Die daraus resultierende 2jährige Veränderungssperre für die Schullandschaft in Lüdinghausen änderte aber nichts an der grundsätzlichen Problematik, vielmehr muss konstatiert werden, dass sich die Schullandschaft der Sekundarstufe sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch im Umland von Lü-dinghausen in einem rasanten Umbruch befindet. Diese Veränderungen gehen auch an den Schulen in Lüdinghausen nicht spurlos vorüber:
    - So gehen die Schülerzahlen bei der Realschule in der 5. Jahrgangsstufe deutlich zurück: von 2012 mit 160 über 134 in 2013 auf 83 im Schuljahr 2014/15. Die Zusammensetzung der Schülerschaft in der Realschule verändert sich von Jahr zu Jahr, so dass die notwendige pädagogische Arbeit in dieser Schule auch aus Sicht der Schule veränderte Rahmenbedingungen erforderlich machen würde.
    - Die Hauptschule in Lüdinghausen ist eine der wenigen verbliebenen Hauptschulen im südlichen Münsterland. Daraus resultieren quantitative und qualitative Effekte: Die Zahlen für die Eingangsklassen sind mit 38 für 2012, 30 für 2013 und jetzt 40 für das Schuljahr 2014/15 stabil. Gleichwohl werden diese Zahlen vor allem durch die Aufnahme inklusiv zu beschulender Schüler erreicht. Eine weitere Problematik besteht für den Aufnahmedruck in den höheren Jahrgangsstufen für Schüler, die andere Schulformen wie Realschulen oder Gymnasien verlassen müssen. Quantitativ erscheint die Hauptschule also als ein stabiles Gebilde; allerdings entspricht weder die Gesamtheit der Schüler noch deren Zusammensetzung dem ursprünglichen Bildungsauftrag der Hauptschule. Insofern ist es konsequent, wenn gerade auch aus den Reihen der Hauptschule, der Wunsch nach eine Veränderung der Schullandschaft in Lüdinghausen immer wieder geäußert wird.

- Die Stadt Lüdinghausen hat auf Basis des permanenten Dialogs mit den Schulleitungen deshalb im Jahr 2013 eine Zukunftswerkstatt eingerichtet mit dem Ziel, die künftige Schullandschaft in der Stadt breit zu diskutieren. An dieser Zukunftswerkstatt waren die Schulleitungen aller Schulen, die Eltern- und Schulpflegschaften, Vertretungen aus den Kindertagesstätten und der politischen Parteien vertreten. In mehrere Sitzungen wurden die Rahmenbedingungen und Organisationsformen aller Schulformen diskutiert, Erfahrungen aus praktizierenden integrierten Schulformen wie Gesamtschule und Sekundarschule „eingesammelt" sowie die regionale Schullandschaft unter dem Aspekt des „regionalen Konsens" betrachtet. Im Ergebnis hat sich die Zukunftswerkstatt mit einer breiten Mehrheit für die Errichtung einer Sekundarschule ausgesprochen.

- Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport und der Rat der Stadt Lüdinghausen haben auf der Basis dieses Votums die Verwaltung beauftragt, das Verfahren zur Errichtung einer Sekundarschule durchzuführen. Der hier vorgelegte anlassbezogene Schulentwicklungsplan ist Bestandteil der dazu notwendigen Arbeiten.

Der anlassbezogene Schulentwicklungsplan arbeitet mit folgenden Datengrundlagen:

- historische Schülerzahlen der betrachteten Schulen für die Schuljahre 2008/09 bis 2014/15; wegen der oben skizzierten Dynamik in der Schullandschaft werden für den gewichteten Durchschnitt nur die letzten beiden Schuljahre zu Grunde gelegt
- Informationen über die Geburtenzahlen in den zurückliegenden Einschulungsjahrgängen
- Übersicht über die Geburten in der Stadt Lüdinghausen in den nächsten Jahren bis einschließlich 2019/20
- Prognose IT.NRW bzgl. der Entwicklung der relevanten Altersklasse für die Einschulungsjahrgänge ab dem Schuljahr 2020/21 bis 2022/23 als Ausgangswerte reduziert auf das Niveau der Geburten für das Jahr 2019
- Effekte der Neubaugebiete

2 Die Entwicklung in den Grundschulen

2.1 Künftige Einschulungen

Die künftigen Einschulungen in Lüdinghausen sind primär bestimmt durch das Einschulungspotential der Geburten; Zuzüge sind weitgehend definiert durch die ausgewiesenen und im Bau bzw. Bezug befindlichen Neubaugebiete.

Die Einschulungsquote:

Schule/Schuljahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Quote
Ludgeri-grundschule	81	83	63	69	65	71	65	
Mariengrundschule	61	53	69	60	61	58	46	
Ostwall-grundschule	98	125	97	93	112	69	91	
Gesamt	**240**	**261**	**229**	**222**	**238**	**198**	**202**	
Einzuschulende Schüler	**239**	**279**	**245**	**226**	**237**	**193**	**202**	
Quote	100,4%	93,5 %	93,5 %	98,2 %	100,4 %	102,6%	100, %	
Lin. DS. Quote Einschulungen								**98,2 %**
Gew. DS. Quote Einschulungen								**100,5 %**
Gewichte	0,00 %	0,00 %	0,00 %	17,5 %	22,5 %	27,5 %	32,5 %	100,00%

Künftige Einschulungen:

Zukünftige Einschulungen Stadt Lüdinghausen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Aktuell Zahlen Lüdinghausen	**193**	**202**	**188**	**185**	**198**	**199**	**195**	**195**	**195**
Einschulungen gem. historischer Quote	**198**	**202**	**189**	**186**	**199**	**200**	**196**	**196**	**196**

Effekt Neubaugebiete			25	28	28	22	13	8	3
Einschulungen gesamt inkl. NBG	198	202	214	214	227	222	209	204	199

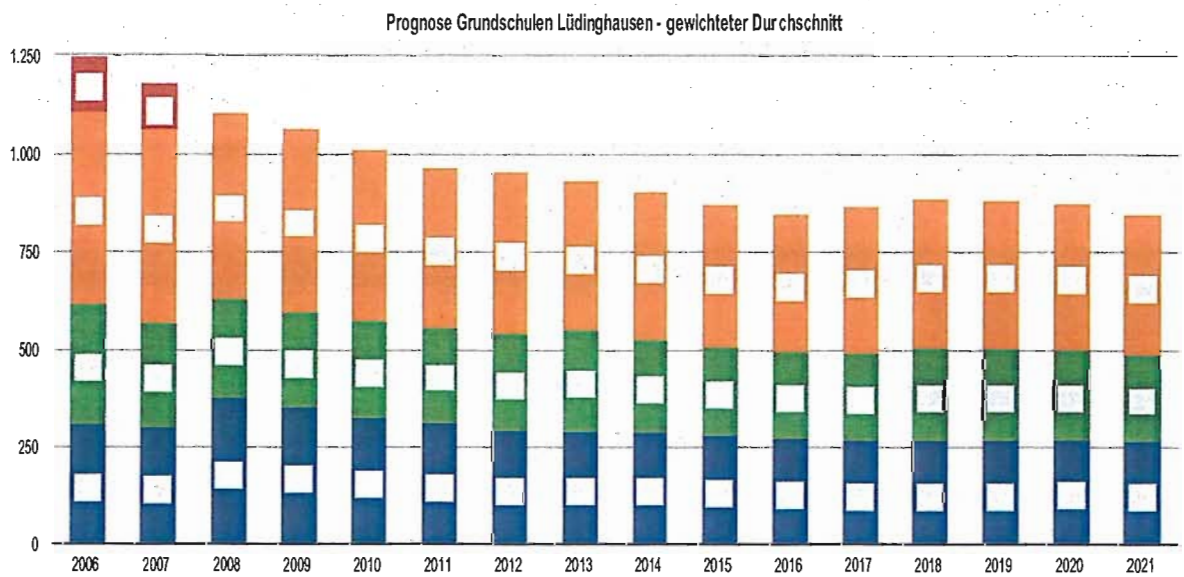
Kommunale Klassenrichtzahl - Was ist das?

Die Kommunale Klassenrichtzahl legt nach Maßgabe der Schülerzahl in den Eingangsklassen der jeweiligen Kommune die maximale Zahl der zu bildenden Eingangsklassen fest. Wie viele Klassen gebildet werden können, wird künftig für das Gebiet des jeweiligen Schulträgers über eine „kommunale Klassenrichtzahl" errechnet werden, in dem die voraussichtliche Schülerzahl aller Eingangsklassen durch 23 dividiert wird. Das Ergebnis der Rechenoperation wird für Lüdinghausen gerundet.

Zukünftige Einschulungen Stadt Lüdinghausen	*2015*	*2016*	*2017*	*2018*	*2019*	*2020*	*2021*
Aktuell Zahlen Lüdinghausen	188	185	198	199	195	195	195
Einschulungen gem. historischer Quote	189	186	199	200	196	196	196
Effekt Neubaugebiete	25	28	28	22	13	8	3
Einschulungen gesamt inkl. NBG	214	214	227	222	209	204	199
Kommunale Klassenrichtzahl	9	9	10	10	9	9	9

Unter Umständen muss, nachdem alle Eltern ihre Kinder angemeldet haben, der Schulträger regeln, an welcher Grundschule weniger Klassen eingerichtet werden sollen, falls es für das Gebiet des Schulträgers zu einem Klassenüberhang kommt.

Gesamtschülerzahlen in der Primarstufe:



Prognostizierte Schülerzahlen in der Primarstufe:

Schule/Schuljahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ludgerigrundschule	278	270	265	265	265	266	263
Mariengrundschule	226	223	223	237	235	231	221
Ostwallgrundschule	365	352	375	381	379	374	360
Gesamt	**869**	**845**	**863**	**883**	**879**	**871**	**844**

Die Entwicklung in den Grundschulen:

Bei der Darstellung der Trendprognose für die Grundschulen werden die Werte nach dem gewichteten Durchschnitt abgebildet. Zusätzlich erscheint eine Bemerkung zur Zügigkeit, um den Trend bei den Einschulungsklassen deutlich zu machen. Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

1. bis zu 29 eine Klasse;
2. 30 bis 56 zwei Klassen;
3. 57 bis 81 drei Klassen;
4. 82 bis 104 vier Klassen;

In den anderen Jahrgangsstufen kann sich durch die schulspezifisch ermittelten Übergangsquoten von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe die Zahl der Schüler in den Folgeklassen erhöhen oder absinken, dadurch wird gleichzeitig die Anzahl der zu bildenden Klassen in einer Jahrgangsstufe beeinflusst.

2.2 Ludgerigrundschule

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
01	71	65	63	62	66	65	63	63	63
02	74	75	68	66	65	69	68	66	66
03	72	73	76	69	67	66	70	69	67
04	71	73	71	73	67	65	64	68	67
Gesamt	**288**	**286**	**278**	**270**	**265**	**265**	**265**	**266**	**263**

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
01	3	3	3	3	3	3	3	3	3
02	3	3	3	3	3	3	3	3	3
03	3	3	3	3	3	3	3	3	3

04	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Gesamt	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**

Fazit:

Die Ludgerigrundschule bleibt stabil dreizügig; schulorganisatorische Maßnahmen sind nicht notwendig.

2.3 Mariengrundschule

Klasse/ Schuljahr	*2013*	*2014*	*2015*	*2016*	*2017*	*2018*	*2019*	*2020*	*2021*
01	58	46	58	58	62	60	56	54	52
02	63	63	47	59	59	63	61	57	55
03	65	61	62	46	58	58	62	60	56
04	74	67	59	60	44	56	56	60	58
Gesamt	**260**	**237**	**226**	**223**	**223**	**237**	**235**	**231**	**221**

Klasse/ Schuljahr	*2013*	*2014*	*2015*	*2016*	*2017*	*2018*	*2019*	*2020*	*2021*
01	3	2	3	3	3	3	2	2	2
02	3	3	2	3	3	3	3	3	2
03	3	3	3	2	3	3	3	3	2
04	3	3	3	3	2	2	2	3	3
Gesamt	**12**	**11**	**11**	**11**	**11**	**11**	**10**	**11**	**9**

Fazit:

Die Mariengrundschule ist tendenziell dreizügig; allerdings erreicht sie in einigen Jahrgangsstufen nicht immer die notwendige Größe für die Bildung von drei Klassen. Schulorganisatorische Maßnahmen sind nicht notwendig.

2.4 Ostwallgrundschule

Klasse/ Schuljahr	*2013*	*2014*	*2015*	*2016*	*2017*	*2018*	*2019*	*2020*	*2021*
01	69	91	93	93	99	97	91	88	85
02	115	75	90	92	92	98	96	90	87
03	100	110	77	93	95	95	101	99	93
04	98	102	105	74	89	91	91	97	95
Gesamt	**382**	**378**	**365**	**352**	**375**	**381**	**379**	**374**	**360**

Klasse/ Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
01	3	4	4	4	4	4	4	4	4
02	5	3	4	4	4	4	4	4	4
03	4	5	3	4	4	4	4	4	4
04	4	4	5	3	4	4	4	4	4
Gesamt	**16**	**16**	**16**	**15**	**16**	**16**	**16**	**16**	**16**

Fazit:

Die Ostwallgrundschule ist tendenziell vierzügig; schulorganisatorische Maßnahmen sind nicht notwendig.

2.5 Die Viertklässler – künftige Abgänge aus der Primarstufe

Die Viertklässler sind das künftige Potential für die Sekundarstufe; insbesondere für die Errichtung einer Sekundarschule ist deren Zahl für die nächsten fünf Jahre besonders wichtig, weil sich auf dieser Basis das Potential einheimischer Schüler errechnet. Für die Genehmigung im Errichtungsjahr zählen die angemeldeten einheimischen Schüler; deren Zahl größer als 75 sein muss.

Schule/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ludgerigrundschule	71	73	74	77	72	70	69	73	72
Mariengrundschule	74	67	60	62	48	60	60	64	62
Ostwallgrundschule	98	102	109	73	93	95	95	102	99
Paul-Gerhardt-Schule									
Gesamt	**243**	**242**	**243**	**212**	**213**	**225**	**224**	**239**	**233**

3 Trendprognose weiterführende Schulen

3.1 Hinweise zur Prognoserechnung für die weiterführenden Schulen

Die Einschulungsprognosen für die weiterführenden Schulen berücksichtigen in der Trendberechnung das gewichtete Elternwahlverhalten der letzten zwei Jahre. Für die beiden Gymnasien ist dies sicher richtig, weil sich das Canisianum nach seinem extrem schwachen Jahr 2012, nicht zuletzt durch den Wechsel in der Schulleitung stabilisiert hat.[1] Bei der Realschule findet der Ausnahmejahrgang 2012 im gewichteten Durchschnitt keine Berücksichtigung. Die Anmeldezahlen für die letzten beiden Eingangsstufen der Realschule sind ebenso wie diese beiden Jahrgänge der Hauptschule auch durch externe Faktoren (s. Kapitel 1) beeinflusst.

Darüber hinaus werden bereits an dieser Stelle die Abwanderungen aus Lüdinghausen zu den Gesamtschulen in Olfen und Nordkirchen aufgeführt.

3.2 Wanderungsbewegung aus Lüdinghausen hinaus

In Richtung GES Olfen
Schuljahr 2013/14 absolut 10; = 10/249 = 4 %
Schuljahr 2014/15 absolut 9; = 9/243 = 3,7%

In Richtung GES Nordkirchen
Schuljahr 2013/14 absolut 10; = 10/249 = 4 %
Schuljahr 2014/15 absolut 20; = 20/243 = 8,2 %

Für die künftigen Entwicklungen in der Schullandschaft wird weiterhin unterstellt, dass zur Gesamtschule nach Olfen etwa 4% der Viertklässler abwandern und zur Gesamtschule nach Nordkirchen wird der obere Wert von 8% unterstellt, um für das Potential der Sekundarschule von der empirisch belegt größtmöglichen Abwanderungsquote auszugehen.

3.3 Trendprognose Hauptschule Lüdinghausen

Einschulungen und Übergangsquote:

	2013	*2014*
Einheimische	14	27
Auswärtige	16	13
Fünftklässler	**30**	**40**

Übergangsquote 2013: 14/249 = 5,6 %
Übergangsquote 2014: 27/243 = 11,1 %

[1] Vgl. die Hinweise zur Schülerzahlenentwicklung beim Canisianum und den Vergleich mit älteren Prognosen

Trendprognose Hauptschule:

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
05	30	40	33	31	31	28	30	30	31
06	50	35	48	40	37	37	34	36	36
07	51	61	39	54	45	41	41	38	40
08	71	58	69	44	61	51	46	46	43
09	77	71	59	70	44	62	51	46	46
10	63	65	60	50	59	37	52	43	39
Gesamt	**342**	**330**	**308**	**289**	**277**	**256**	**254**	**239**	**235**

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
05	2	2	1	1	1	1	1	1	1
06	2	1	2	2	2	2	1	2	2
07	2	3	2	2	2	2	2	2	2
08	3	2	3	2	3	2	2	2	2
09	3	3	2	3	2	3	2	2	2
10	3	3	3	2	2	2	2	2	2
Gesamt	**15**	**14**	**13**	**12**	**12**	**12**	**10**	**11**	**11**

Fazit:

Die Bildung von zwei Eingangsklassen wird rechnerisch zunehmend schwierig; vermutlich werden trotzdem stets zwei Klassen unter Berücksichtigung inklusiv zu beschulender Schülerinnen und Schüler zu Stande kommen. Dennoch bleibt die Feststellung richtig, dass durch die Zusammensetzung der Schülerschaft die Hauptschule ihren eigentlichen Bildungsauftrag so nicht in vollem Umfang erfüllen kann.

3.4 Trendprognose Realschule Lüdinghausen

Einschulungen und Übergangsquote:

	2013	2014
Einheimische	110	64
Auswärtige	24	19
Fünftklässler	**134**	**83**

Übergangsquote 2013: 110/249 = 44,1 %
Übergangsquote 2014: 64/243 = 26,3 %

Trendprognose Realschule:

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
05	134	83	109	104	95	88	95	95	101
06	160	142	85	112	107	98	90	98	98
07	121	156	144	86	113	108	99	91	99
08	145	114	154	142	85	112	107	98	90
09	144	147	118	160	147	88	116	111	102
10	135	136	138	110	150	138	82	109	104
Gesamt	**839**	**778**	**748**	**714**	**697**	**632**	**589**	**602**	**594**

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
05	5	3	4	4	4	3	4	4	4
06	6	5	3	4	4	4	3	4	4
07	4	6	5	3	4	4	4	4	4
08	5	4	6	5	3	4	4	4	3
09	5	5	4	6	6	3	4	4	4
10	5	5	5	4	6	5	3	4	4
Gesamt	**30**	**28**	**27**	**26**	**27**	**23**	**22**	**24**	**23**

Fazit:
Die Entwicklung der Realschule ist schwierig einzuschätzen, weil die Zahlen für die letzten beiden Einschulungsjahrgänge offenbar sehr durch die Diskussionen um die Schullandschaft in Lüdinghausen sowie die Entwicklungen im Umland geprägt worden sind. Tendenziell ergibt sich für die Realschule eine Vierzügigkeit.

3.5 Trendprognose St. Antonius Gymnasium

Einschulungen und Übergangsquote:

	2013	2014

Einheimische	35	37
Auswärtige	58	37
Fünftklässler	**93**	**74**

Übergangsquote 2013: 35/249 = 14,0 %
Übergangsquote 2014: 37/243 = 15,2 %

Trendprognose St. Antonius Gymnasium

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
05	93	74	80	80	68	66	68	68	75
06	101	92	75	81	81	69	67	69	69
07	111	101	89	73	79	79	67	65	67
08	97	106	94	83	68	74	74	62	61
09	111	95	113	100	88	72	79	79	66
EF	107	106	96	114	101	89	73	80	80
Q1	121	103	99	90	107	95	83	68	75
Q2	81	114	97	93	84	100	89	78	64
Gesamt	**822**	**791**	**743**	**714**	**676**	**644**	**600**	**569**	**557**

Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
05	3	3	3	3	3	3	3	3	3
06	4	3	3	3	3	3	3	3	3
07	4	4	3	3	3	3	3	3	3
08	3	4	3	3	3	3	3	2	2
09	4	3	4	4	3	3	3	3	3
EF	5	5	5	6	5	5	4	4	4
Q1	6	5	5	5	5	5	4	3	4
Q2	4	6	5	5	4	5	5	4	3
Gesamt	**33**	**33**	**31**	**32**	**29**	**30**	**28**	**25**	**25**

Fazit:

Das St. Antonius-Gymnasium entwickelt sich in die Dreizügigkeit; das Absinken der Quote auswärtiger Schüler verstärkt diesen Trend. Allerdings kann das jetzige Schuljahr auch ein „Ausreißer" bei den Anmeldezahlen sein, weil z.B. das Canisianum deutlich mehr Schüler als in den Jahren zuvor aufgenommen hat. Die Entwicklung wird zu beobachten sein.

3.6 Trendprognose Gymnasium Canisianum

Einschulungen und Übergangsquote:

	2013	2014
Einheimische	46	73

Auswärtige	31	27
Fünftklässler	**77**	**100**

Übergangsquote 2013: 46/249 = 18,4 %
Übergangsquote 2014: 73/243 = 30,0 %

Trendprognose Canisianum:

Klasse/Schuljahr	*2013*	*2014*	*2015*	*2016*	*2017*	*2018*	*2019*	*2020*	*2021*
05	77	100	102	98	90	87	90	89	95
06	47	76	103	105	101	92	89	92	91
07	94	48	76	103	105	101	92	89	92
08	86	89	47	74	101	103	99	90	87
09	92	88	90	47	74	102	104	100	91
EF	113	91	89	91	47	75	103	105	101
Q1	105	110	89	87	89	46	73	101	103
Q2	109	107	107	87	85	87	45	71	99
Gesamt	**723**	**709**	**703**	**692**	**692**	**693**	**695**	**737**	**759**

Klasse/Schuljahr	*2013*	*2014*	*2015*	*2016*	*2017*	*2018*	*2019*	*2020*	*2021*
05	3	4	4	4	3	3	3	3	4
06	2	3	4	4	4	4	3	4	4
07	3	2	3	4	4	4	4	3	4
08	3	3	2	3	4	4	4	3	3
09	3	3	3	2	3	4	4	4	4
EF	6	5	5	5	2	4	5	5	5
Q1	5	6	5	4	5	2	4	5	5
Q2	6	5	5	4	4	4	2	4	5
Gesamt	**31**	**31**	**31**	**30**	**29**	**29**	**29**	**31**	**34**

Fazit:
Das Canisianum wird sich ebenfalls langfristig in die Dreizügigkeit entwickeln; dabei wird unterstellt dass der jetzige Trend anhält, der im übrigen die historischen Anmeldequoten abbildet. In einigen Jahrgangsstufen werden auch vier Klassen gebildet werden können.

Hinweis und Erläuterung der Schülerzahlenentwicklung:

Basierend auf der Entwicklung der Schülerzahlen von 2008 bis 2012 mit der extrem niedrigen Anmeldezahl von 43 für das Schuljahr 2012/13 ergaben sich für das Canisianum insbesondere im gewichteten Durchschnitt, der die Anmeldungen letzten drei Jahrgänge besonders gewichtet, deutlich absinkende Schülerzahlen (s. nachfolgende Tabelle aus dem SEP 2011/12).

Klasse /Schuljahr	*10*	*11*	*12*	*13*	*14*	*15*	*16*	*17*	*18*	*19*	*20*	*21*
05	89	91	43	79	70	70	77	62	69	65	65	69
06	92	90	92	43	80	70	70	78	62	69	65	65
07	97	91	89	91	43	79	69	69	77	61	68	64
08	94	96	91	89	91	43	79	69	69	77	61	68
09	110	93	95	90	88	90	42	78	68	68	76	60
10	102	117	99	101	96	94	96	45	83	72	72	81
11	105	102	117	99	101	96	94	96	45	83	72	72
12	89	105	97	112	95	96	92	90	92	43	79	69
13	125	85	100									
Gesamt	**903**	**870**	**823**	**704**	**664**	**638**	**619**	**587**	**565**	**538**	**558**	**548**

Die aktuelle Anmeldezahl von 100 führt zu zwei Effekten:

- Bei den absoluten Zahlen ist das eine Klasse mehr bis zum Schuljahr 2020/21 (558 + 30 = 588).
- In der gewichteten Prognose sind nunmehr nur die letzten beiden Jahrgänge bei allen weiterführenden Schulen berücksichtigt worden. Damit liegt die neue Prognose etwa um 20 Schüler höher als in der alten Prognose. Das bedeutet ein plus pro Jahrgangsstufe im Endausbau (8*20 = 160 ➔ 588+160 = 748. Damit liegt die Entwicklung dann in etwa auf dem Niveau der aktuellen Prognose.

4 Sekundarschule – Potential und Prognose

4.1 Parameter Übergangsquoten

Für die Genehmigung einer Sekundarschule ist zunächst das Potential einheimischer Schüler wichtig. Um der Problematik des regionalen Konsenses bereits an dieser Stelle Rechnung zu tragen, wird unterstellt, dass die bisherigen Übergangsquoten zu den Gesamtschulen in Olfen und Nordkirchen stabil bleiben. Im Falle Nordkirchen wird sogar der gegenüber den zurückliegenden Jahren doppelt so hohe Wert des Jahres 2014/15 angenommen. Damit wird nicht angenommen, dass die Gesamtschulen in Olfen und Nordkirchen nicht mehr von den Lüdinghausener Kindern angewählt werden.

	Anmeldungen 2014/15	Anmeldungen Einheimische	Viertklässler Vorjahr	Übergangsquote Einheimische
HS Lüdinghausen	40	22	243	0,09
RS Lüdinghausen	83	64	243	0,26
St.Antonius-Gymnasium	74	37	243	0,15
Gymnasium Canisianum	100	73	243	0,30
Summe	297	196	243	0,81
GES Olfen		9	243	0,04
GES Nordkirchen		20	243	0,08

4.2 Potential Sekundarschule

Das Potential für die Sekundarschule wird mit Hilfe der oben ermittelten Quoten errechnet; das bedeutet sowohl für die beiden Gymnasien in Lüdinghausen als auch die Quoten für die beiden Gesamtschulen in Nordkirchen und Olfen werden vom Potential der Viertklässler in Abzug gebracht.

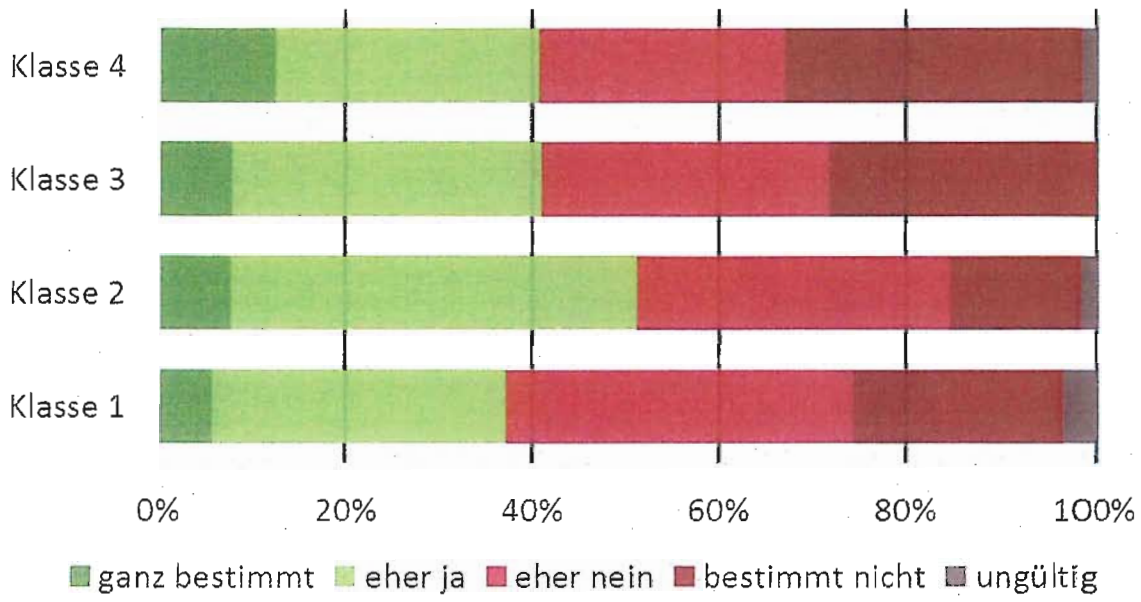
Abgänger aus den 4. Klassen der Grundschulen Lüdinghausen- Potential für den 5. Jahrgang des Schuljahres								
Schule	*15/16*	*16/17*	*17/18*	*18/19*	*19/20*	*20/21*	*21/22*	*22/23*
Viertklässler des Vorjahres	**242**	**243**	**212**	**213**	**225**	**224**	**239**	**233**
GES Olfen = 4%	10	10	8	9	9	9	10	9
GES Nordkirchen = 8,2%	20	20	17	17	18	18	20	19
St. Antonius Gymnasium = 15%	36	36	32	32	34	34	36	35
Canisianum = 30%	73	73	64	64	68	67	72	70
Aufgenommene Schüler	**139**	**139**	**121**	**122**	**129**	**128**	**138**	**133**
Potential Einheimische Schüler Sekundarschule	**103**	**104**	**91**	**91**	**96**	**96**	**101**	**100**
Potential mit auswärtigen Schülern am Bsp. Realschule etwa 18% gesamt	**122**	**123**	**107**	**108**	**114**	**113**	**121**	**118**

Fazit:

Wenn unterstellt wird, dass sowohl die beiden Gymnasien als auch die beiden Gesamtschulen Schüler für ihre jeweiligen 5. Jahrgangsstufen in Höhe der historischen Quoten ziehen, verbleibt für die Sekundarschule in Lüdinghausen ein Potential an einheimischen Schülern, das deutlich über der Mindestgröße von 75 liegt.

4.3 Ergebnis Elternbefragung

Die Zustimmung zur Sekundarschule liegt in den formal relevanten Jahrgangsstufen bei knapp über 40%.



Für diese Jahrgangsstufen ergibt die Hochrechnung dann eine Zustimmung für folgende mögliche Schülerzahlen:

für Klasse 3: (13 + 55) / 166 * 251 = 102,8; der oben errechnete Potentialwert liegt bei 105

für Klasse 4: (18 + 41) / 143 * 243 = 100,3; der oben errechnete Potentialwert liegt bei 98.[2]

Diese Werte liegen deutlich über der Mindestgrenze, aber nur knapp bei 4*25=100. Diese Zahl müsste erreicht werden, wenn eine vierzügige Sekundarschule beantragt wird, da im Errichtungsjahr nur die einheimischen Schüler für die Genehmigung gezählt werden dürfen.

Allerdings ist unter Berücksichtigung einiger auswärtiger Schüler auf jeden Fall mit der Bildung von vier Klassen zu rechnen.

4.4 Handlungsempfehlung

Der Schulträger sollte mit Blick auf eine gesicherte Genehmigung der Sekundarschule auf Basis der Anmeldungen eine dreizügige Sekundarschule beantragen und sich gleichzeitig von der Bezirksregierung die mögliche Bildung einer Überhangklasse zusichern lassen.

[2] Die Werte in der Grundgesamtheit der bei der Befragung angeschriebenen Eltern liegen wegen der Berücksichtigung von Förderschülern, die außerhalb von Lüdinghausen beschult werden, geringfügig höher als die Zahl der Viertklässler.